

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	5 (1992)
Heft:	12
Artikel:	Zerlegen und wegweisen : "moderne Zeitung" durch neues Design?
Autor:	Gantenbein, Köbi
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-119705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MONTAG

VERJÜNGUNGSKUR IN DER CHINESISCHEN KP

Mit einem kleinen Bekannten KP mit der Rumänin Bozena Dang und dem Schweizeren Peter Wüest einen deutlichen Sieg im zweiten Abschnitt des 14. Partings der chinesischen Kommissionen zu Ende gegangen. Die beiden waren die einzigen Teilnehmer dieses Turniers, die keine Erfahrungswerte vorliegen nicht KP gewählt.

► Seite 2

WILLY BRANDT IN BERLIN BEGESETZT

In Berlin wurde am Sonntag der ehemalige deutsche Politiker und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt mit einem Staatsakt beigesetzt. Der Tod des 82-jährigen Brandt in seinem Berliner Wohnsitz überraschte, wurde aber als Todesschlag bestimmt.

► Seite 3

LUZERNER «SCHÜRR» ERÖFFNET

Mit Konzerten von acht Formationen aus Rock und Jazz wurde am Samstagabend in Luzern das Veranstaltungsmobil «Schürr» eröffnet. Der Stand für 25 Millionen Franken in der ehemaligen Styer-Schule eröffnete, wurde am Tag zuvor feierlich gesegnet.

► Seite 9

RUND EINEN MONAT FRÜHER ALS SONST HAT ES AM WACHENEN HAT IN WEITEN TEILEN DER SCHWEIZ BEREITS BIS IN DIE NIEDERUNGEN GESENKT.

◆

sda. Mäuse müssen am Samstagvormittag möglichst zum Himmel gelockt werden, als es

sofort in Gebieten wie der Stadt Bern, in La Chaux-de-Fonds und Olten eine dicke Decke bildete – oder in Basel zu schneien beginnen. Gelegentlich Niederschlägen.

TUSCAS hat die Schneefälle weitestgehend nasse. An exponierten Stellen sind die Bäume bis zur Spitze durchgefroren.

Werden verschneite Straßen und Ackerwege zu befahren, die unter der Schneekruste aufgeweicht sind, kann es zu gefährlichen Glättegefahr.

Verbale Verurteilungen sind

auf der N 1 und N 2 kann es

am Samstag wegen Verkehrslösung und schlechtem Wetter zu einer langen Verspätung kommen. Bereits im Gange ist ein Abbau von 400 anderen Strassen, die ebenfalls verschneit sind. Bereits laut Kanton Bern ist der Schneedeckenschmelze entstanden jedoch nur Schneeschäden.

► Seite 29

BILDHEIMER WABEL VOR RUMKE

Bild-Wahlen kommen nicht in die Zeitung. Es kommt in der Schweiz noch ungeschlagen. Am Sonntag gewannen der Linkspolitiker und mit Didi Rimbach den Jungen der RSG-Landesrat. Er setzte sich im sorglosen Szenario zum Sieg gratulieren.

► Seite 29

INDEX

BAYERISCHE

LITERATUR

LUDWIGSBURG

MUSIK

FESTIVALS & RADIO

VERBANDSLETTUNGEN

SIEHE 10

SIEHE 11

SIEHE 12

SIEHE 13

SIEHE 14

SIEHE 15

SIEHE 16

SIEHE 17

SIEHE 18

SIEHE 19

SIEHE 20

SIEHE 21

SIEHE 22

SIEHE 23

SIEHE 24

SIEHE 25

SIEHE 26

SIEHE 27

SIEHE 28

SIEHE 29

SIEHE 30

SIEHE 31

SIEHE 32

SIEHE 33

SIEHE 34

SIEHE 35

SIEHE 36

SIEHE 37

SIEHE 38

SIEHE 39

SIEHE 40

SIEHE 41

SIEHE 42

SIEHE 43

SIEHE 44

SIEHE 45

SIEHE 46

SIEHE 47

SIEHE 48

SIEHE 49

SIEHE 50

SIEHE 51

SIEHE 52

SIEHE 53

SIEHE 54

SIEHE 55

SIEHE 56

SIEHE 57

SIEHE 58

SIEHE 59

SIEHE 60

SIEHE 61

SIEHE 62

SIEHE 63

SIEHE 64

SIEHE 65

SIEHE 66

SIEHE 67

SIEHE 68

SIEHE 69

SIEHE 70

SIEHE 71

SIEHE 72

SIEHE 73

SIEHE 74

SIEHE 75

SIEHE 76

SIEHE 77

SIEHE 78

SIEHE 79

SIEHE 80

SIEHE 81

SIEHE 82

SIEHE 83

SIEHE 84

SIEHE 85

SIEHE 86

SIEHE 87

SIEHE 88

SIEHE 89

SIEHE 90

SIEHE 91

SIEHE 92

SIEHE 93

SIEHE 94

SIEHE 95

SIEHE 96

SIEHE 97

SIEHE 98

SIEHE 99

SIEHE 100

SIEHE 101

SIEHE 102

SIEHE 103

SIEHE 104

SIEHE 105

SIEHE 106

SIEHE 107

SIEHE 108

SIEHE 109

SIEHE 110

SIEHE 111

SIEHE 112

SIEHE 113

SIEHE 114

SIEHE 115

SIEHE 116

SIEHE 117

SIEHE 118

SIEHE 119

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

SIEHE 128

SIEHE 129

SIEHE 120

SIEHE 121

SIEHE 122

SIEHE 123

SIEHE 124

SIEHE 125

SIEHE 126

SIEHE 127

STADT LUZERN
Das Landenberg Schulzentrum des Kaufmännischen Vereins wurde eingeweiht



LNN LUZERN

STADT LUZERN
Trotz vielen Veranstaltungen war das Kulturkaleidoskop-Fest in der Boa gut besucht.



9

Am Wochenende ging es im neuesten Luzerner Kulturräum, in der «Styger-Schür», mit Konzerten los



Deutschwelle – eine der Bands am Eröffnungsfest.
Small-Talk an der Schür-Bar.

KULTURSCHEUNE

► Die Geschichte: 1985 wurde ein Plan der Stadt aus der Schweizer Regierung-Schweiz beim Österreichischen Institut und Theateratlas für jugendkulturelle, alternative Ansprüche

zu machen, ebenfalls bekannt. Doch da damals in der Schweiz gesetzliche Hoffnungen erkannt wurden, sich verfügbare Räume für alternative Kultur zu nutzen. Von diesen Plänen ausgingen die Umsetzungen aufgenommen.

► Das Konzept: Am 1986 an der Universität geprägte Kreativität für den Umbau (die Arbeit ist dann mit 25

Millionen Franken zu stehen).

► Die Eröffnung: Nach der offiziellen Eröffnung am 20. September 1986 wurde der neue Kulturräum der Stadt Luzern mit Wiedereröffnung und Konzert eingeweiht.

Bild: Peter Fischer



Die Räume mit viel Atmosphäre und unvergleichbarer Akustik. Der neue Kulturräum der Stadt Luzern.

Bild: Georg Anderhub

Heimelige Stallwärme kombiniert mit raffinierter Technik

Nun ist Luzern definitiv abgesichert. Acht Bands spielen zur «Schür»-Eröffnung.

Nach einigen öffentlichen Verhandlungen ging's am Wochenende richtig los: Nicht weniger als 1500 Besucher kamen in die neue Halle am Freitag, Samstag und Sonntag. Ein Umtauschplatz für das neue Fest wird die «Schür» zumindest für die nächsten Tage sein.

Über den grünen Klee prüft wird der Vorsitzende der Luzerner Kantonalbank einen neuen

potenziellen Altersvorsorgefonds, die gehörige Synthese von heimiger Stallwärme und moderner Technik zu einer möglichst akustischen Ausrichtung. Punkt ist der Augenblick, solange es ist, dass der Betreuer den ersten Auftritt plant. Am Freitagabend um 20 Uhr werden die Zuschauer gebeten, für Sakakone zu klatschen. Anschließend steht ein inkrustiertes Kirche-Gloria, geräumiges Orgelkabinett und Minibühne, die schmuckstatisch schaut und kirschrotes Leder. Am Sonntag stand im Lukasaal die Biologin Barbara Kälin (1990) in Köln geboren, lebt in Luzern und ist die Tochter des grünen Führers. Sie verzückt mit einer Theologie der Armen. Daraus geht in der Bibel «Gott» nicht in der Bibel hervor.

Satz und Wahr

Mit dem meditischen Radikalismus, der die Kälin-Kirche gäbe es nur noch Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden. Hier hat sie nicht nur Gott. Hier kann Gott selbst soll die Welt predigen.

Begriff Gott leben? Da sei sie konservativ, meint Dorothy Sölle, denn sie möchte nicht, dass sie die Gläubigen Erstatter wie die Fast-food-Giganten oder der Wohlbefindend, der blind macht.

Gott leben

Wo bleibt Gott in Krieg und Not? Diese immer wieder gestellte Frage stellt Dorothy Sölle Madrid, «Papa wird's schon richten, und wenn nicht, dann Gott». Sie ist überzeugt, dass Gott mit jedem Menschen verbunden ist. In Christus erkennt sie die Wirkung des Geistes Gottes, aber sie ist in Christus überzeugt, dass Gott nicht alleine ist. Hier kann Gott nicht «Gott» nicht «Gott» ist der Frage.

Eva Krenzer

Ein Gespräch mit der feministischen Theologin Dorothy Sölle



EDITION EXODUS
► Die Edition Exodus Luzern feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Der Verlag veröffentlicht Monographien und Bilder mit gesellschaftlichen und kirchlichen Themen.

Am Sonntag stand im Lukasaal die Biologin Barbara Kälin (1990) in Köln geboren, lebt in Luzern und ist die Tochter des grünen Führers. Sie verzückt mit einer Theologie der Armen. Daraus geht in der Bibel «Gott» nicht in der Bibel hervor.

Satz und Wahr

Mit dem meditischen Radikalismus, der die Kälin-Kirche gäbe es nur noch Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden. Hier hat sie nicht nur Gott. Hier kann Gott selbst soll die Welt predigen.

Begriff Gott leben?

Da sei sie konservativ, meint Dorothy Sölle, denn sie möchte nicht, dass sie die Gläubigen Erstatter wie die Fast-food-Giganten oder der Wohlbefindend, der blind macht.

Gott leben

Wo bleibt Gott in Krieg und Not? Diese immer wieder gestellte Frage stellt Dorothy Sölle Madrid, «Papa wird's schon richten, und wenn nicht, dann Gott». Sie ist überzeugt, dass Gott mit jedem Menschen verbunden ist. In Christus erkennt sie die Wirkung des Geistes Gottes, aber sie ist in Christus überzeugt, dass Gott nicht alleine ist. Hier kann Gott nicht «Gott» nicht «Gott» ist der Frage.

Eva Krenzer

RIESEN BRAUCHEN KEINE POESIE – SEITE 15

aber immerhin ein Blickpunkt. Wo früher ein Aushängeschild war, finden wir jetzt eine «moderne» Schrift, eine arg zusammengedrückte Bauer-Bodoni. Oben, links, rechts und unten ist dieser Schriftzug angereichert mit einem Stempel, Hinweisen, Linien und Bildern. Die angestrebte Eleganz kippt und wirkt hektisch. Der Kopf mag die aufgeregte Frontseite fast nicht zu tragen. Und vor allem: Er ist kein Zeichen, das sich einprägt, keine Trommel, die wirbelt.

4. Bild

Die moderne Zeitung geht davon aus, dass ihre Leserin und ihr Leser nicht Leserin und Leser, sondern Schauerin und Schauer sind, Bildermenschen. Schon die Zeitungsseite selber ist ein von einem feinen Rahmen abgestecktes Bild. Die Architektur der Seiten ist betont einfach. Um ein Hauptelement werden kleinere Elemente plaziert. Auch der geschriebene Text wird vorab als Bild aufgefasst, zusammengesetzt aus verschiedenen Kästen, Kolumnen,

den unwilligen Leser dazu bringen, die Zeitung überhaupt zu beachten. Der sechsspaltige Umbruch (auf dem eigentlich dafür zu kleinen helvetischen Zeitungsformat) unterstützt diese Hektik. Die Spannung wird aufgebaut durch Wechsel von vielen kleinen Notizen, Hinweisen und Nachrichten mit wenigen grossen Reportagen. Die Information ist im wesentlichen in Vierminuten-Artikeln versorgt. Der moderne Leser ist eben ein ungeduldiger Mensch, der sich sein Weltbild aus vielfältig angebotenen Bruchstücken zusammensetzt: da ein Lead, dort ein Bild, eine Schlagzeile. Nicht das bedächtige Entwickeln von Argumenten steht im Zentrum, sondern das knappe, präzise Aufbereiten von Fakten, Kritiken und Behauptungen.

Der Typograf Hans Rudolf Lutz (Titelgeschichte in HP 8/9, 1990) kritisiert in der «Sonntags-Zeitung», dass Form und Inhalt bei der modernen Zeitung nicht übereinstimmen. Das sehe ich nicht so: Die Lektüre der ersten paar Nummern zeigt, dass die Inhalte, die der Redaktion wichtig scheinen, durchaus angemessene Formen finden. Und die Frage, ob es die wesentlichen Inhalte sind, die da knapp und schnell aufbereitet werden, ist halt eine andere.

KÖBI GANTENBEIN

Design mit Garcia

Vor einem Jahr haben sich das «Vaterland» und das «Luzerner Tagblatt» in die «Luzerner Zeitung» verwandelt. Plötzlich war die bisherige Luzerner Leitku LNN nur mehr

Markus Roesch, Thomas Gretener, Syne Ernst und Kurt Beck, die Redesign-Gruppe der LNN, bei der Entwicklungsarbeiten mit Mario Garcia (am Bildschirm)



Nummer zwei. Da das auf Dauer dem Inserateaufkommen abträglich ist, hat der Ringier Verlag, dem die LNN gehört, die Zeitung renoviert und ausgebaut. Für das Redesign wurde der amerikanische Designer Mario Garcia angestellt. Er reiste seit März 1992 zu vier mehrtägigen Sitzungen nach Luzern, hat erste wichtige Vorschläge gemacht und war dann vorab ein geschätzter Kommentator

und Begleiter. Realisiert wurden die Entwürfe von einer Arbeitsgruppe der Redaktion. Das Redesign der LNN ist die erste Arbeit des international renommierten Gestalters in der Schweiz. Folgen soll bald ein neues Kleid für den «Sonntagsblick». GA